

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 230/80

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Freistaat B a y e r n ,
vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion München,
A[REDACTED]straße 2, M[REDACTED].

Beklagter und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] -

g e g e n

Fella F [REDACTED].
R[REDACTED] R[REDACTED], R[REDACTED]/Israel,

Klägerin und Beschwerdegegnerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Otto [REDACTED] und
Gerold [REDACTED], [REDACTED] -

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 28. April 1981 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Fuchs, Gärtner und Dr. Jahnke

beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 18. Zivilsenats des Oberlandesgerichts München vom 11. Juli 1960 wird zugelassen.

G r u n d s

Die Klägerin beantragte 1976, später auch unter Hinweis auf BGH RZ 1978, 185 Nr. 22, Abhilfe gegen den Rentenmindestentscheid vom 21. September 1966, der die auf Grund ihres Einverständnisses festgesetzte Mindestrente nur auf die durch die 7. AndVO erhöhten Mindestbeträge des § 21 a der 2. DV-BGG angehoben und weitergehende Ansprüche abgelehnt hatte. Es ist die Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung zu entscheiden, ob der Beklagte mit der Berufung auf die Versäumung der Frist des Abschnitts III Nr. 2 Satz 1 bis 3 ZVR und auf die Hinnahme der im Bescheid vom 21. September 1966 und den Änderungsmitteilungen festgesetzten Mindestrente bis 1976 die Abhilfe ermessensfehlerfrei verweigert (vgl. Beschl. v. 5. März 1981 - IX ZB 190/80).

Mai

Fuchs